



Einstimmung

Wir stehen kurz vor den Sommerferien. An diesem Sonntag werden wir daran erinnert, dass Gott für uns sorgt und die Gemeinschaft am Tisch uns auch in der Seele satt macht.

Wir vereinen uns im Namen Gottes, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied EG 168

1.) Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. / Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. / Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir. / Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

2.) Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. / Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. / Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. / Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3.) Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist. / Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, / der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt, / der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Bibeltext des Tages: Apostelgeschichte 2, 41-47

Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Predigtgedanken

Hier wird noch der Zauber und die Energie des Anfangs beschrieben. Die junge Gemeinde gibt es noch nicht lange, das erste Pfingstfest, wo der Heilige Geist richtig heftig gepustet hat, ist wenige Woche her.

Und gleichzeitig sehen wir hier wahrscheinlich schon den leicht verklärten Blick zurück, Lukas schreibt seine Apostelgeschichte ca. 80 n. Chr. Was für schönen Zeiten waren das, damals! Ein herzliches Miteinander, Glaubenskraft, missionarische Ausstrahlung, Gütergemeinschaft.

Lasst uns jetzt nicht wehmütig werden, nach dem Motto: früher war alles besser, da waren die Gottesdienste gut besucht und die Gemeindehäuser mit Gruppen allen Alters voll.

Aber lassen wir uns immer wieder inspirieren von diesem Bild, von diesem Traum von Kirche, von einer Gemeinschaft, die trägt und den Glauben miteinander lebt und weitergibt.

Dieser Abschnitt erinnert an die Kernaufgaben einer Gemeinde:

Taufen und das Abendmahl feiern, Beten und Gott loben, die Bibel lesen und damit den Glauben einüben; teilen, was man hat.

Beten und teilen: das ist in diesen Tagen besonders nötig: Wir alle haben die schockierenden Bilder der Fluten gesehen; ganze Dörfer sind weggespült, Menschen ertrunken, Existenzen vernichtet. Klagen, beten und teilen, das ist jetzt angesagt. Aber auch loben, denn die Hilfsbereitschaft ist enorm.

Lasst uns miteinander weiter träumen. Eine Kirche, eine Gemeinde, in der man sich wohl fühlt und in der man seinen Glauben leben kann, wie ist die, was findet man dort, was kann jeder und jede von uns dazu beitragen?

EG 512 (Mel: Herz und Herz vereint zusammen)

1) Herr, die Erde ist gesegnet von dem Wohltun deiner Hand. / Güt und Milde hat geregnet, dein Geschenk bedeckt das Land: / auf den Hügeln, in den Gründen ist dein Segen ausgestreut; / unser Warten ist gekrönt, unser Herz hast du erfreut.**2)** Aller Augen sind erhoben, Herr, auf dich zu jeder Stund, / dass du Speise gibst von oben und versorgest jeden Mund. / Und du öffnest deine Hände, dein Vermögen wird nicht matt, / deine Hilfe, Gab und Spende machet alle froh und satt.

5) Hilf, dass wir dies Gut der Erden treu verwalten immerfort. / Alles soll geheiligt werden durch Gebet und Gotteswort. / Alles, was wir Gutes wirken, ist gesät in deinen Schoß / und du wirst die Ernte senden unaussprechlich reich und groß.

Fürbitten

Herr, niemand kann sein Leben allein bewältigen. Jeder braucht jemand, der ihm/ihr zur Seite steht, der Ihn/sie begleitet, berät, beschützt. Vom ersten bis zum letzten Atemzug.

Wir bitten dich, Gott, lass jeden Menschen einen anderen in seiner Nähe haben, der für ihn da ist, wenn er ihn braucht.

Wir bitten dich für alle, die die Sommerferien herbeisehnen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schenke uns schöne Wochen, in denen wir auftanken und uns erholen können.

Wir freuen uns darauf, alte Freunde wieder zu sehen und neue Freundschaften zu schließen.

Beschütze uns auf allen Wegen und bewahre uns vor Leichtsinn.

Wir bitten dich für uns:

Lass uns sehen und spüren, wo wir gebraucht werden und wo wir etwas für andere tun können.

Lass uns aber auch den Mut haben, andere zu fragen, wenn wir selber Hilfe brauchen, wenn uns der Weg zu steil, zu steinig und zu beschwerlich ist.

Gib, dass wir – jede und jeder mit seinen Mitteln und Möglichkeiten- füreinander da sind wie Schwestern und Brüder, als deine von dir geliebten Kinder.

Wir bitten dich für alle, die es schwer haben im Leben,

ganz besonders für die Menschen, die in diesen Tagen bei den Überschwemmungen ihr Liebstes verloren haben, die jetzt vor einem großen Trümmerhaufen stehen und ohne Mut und Hoffnung sind.

Lass sie Menschen finden, die ihnen helfen, diese schwere Last zu tagen.

Schenke ihnen neue Hoffnung und Zuversicht, lass sie spüren, dass sie in ihrem Leid nicht allein sind.

Stille

Vater Unser

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht. Amen.

Kerze löschen

Pause der Hausandachten

Wir machen über die Sommerferien mit den Hausandachten während der Sommerferien Pause. Sie erhalten Sie wieder im September.

Eine frohe Sommerzeit wünscht Ihnen Ihre Pastorin Doris Escobar